

J A H R E S A B S C H L U S S

für das Wirtschaftsjahr 2013

(01. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013)

Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
Beschluss des Stiftungsrates.....	3
Vorbericht.....	4
Lagebericht.....	5
Erläuterungen zur Bilanz	8
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung.....	14
Entwicklung der wichtigsten Ertrags- und Aufwandsarten.....	25
Bilanz zum 31.12.2013	26
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2013	27
Übersicht über die Entwicklung des Sachanlagevermögens	28
Nachweis der Förderung nach Landesrecht.....	29
Nachweis der nicht öffentlichen Förderung	30
Planvergleich	32
Belegungsstatistik.....	34

BESCHLUSS DES STIFTUNGSRATES

Der Stiftungsrat nimmt Kenntnis von dem Ergebnis des Wirtschaftsjahres 2013 und beschließt:

1. Der Jahresabschluss des Wirtschaftsjahres 2013 wird gemäß § 95 Abs. 2 in Verbindung mit § 97 Abs. 1 der Gemeindeordnung festgestellt.
2. Die im Wirtschaftsjahr 2013 entstandenen überplanmäßigen und außerplanmäßigen Ausgaben werden genehmigt.
3. Der in der Bilanz 2013 ausgewiesene Bilanzgewinn in Höhe von 151.888,25 Euro wird der Allgemeinen Rücklage zugeführt.
4. Der Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses wird gemäß § 95 Abs. 3 der Gemeindeordnung der Rechtsaufsichtsbehörde unverzüglich mitgeteilt.

Wehr, den

Der Stiftungsrat

Michael Thater
Stiftungsratsvorsitzender

LA GE B E R I C H T

Der Wirtschaftsplan 2013 wurde vom Stiftungsrat am 11.12.2012 mit folgenden Beträgen beschlossen:

Erfolgsplan	3.472.100,-- Euro
Vermögensplan	656.900,-- Euro

Die Gesetzmäßigkeit des Wirtschaftsplans wurde vom Landratsamt Waldshut als Rechtsaufsichtsbehörde mit Bescheid vom 17.01.2013 bestätigt. Im Jahr 2013 waren Kreditaufnahmen in Höhe von 130.000,-- Euro geplant.

Jahresabschluss 2013:

Der Wiederaufbau der Villa Rupp nach der Brandkatastrophe vom 15. Dezember 2011 konnte Anfang 2013 erfolgreich abgeschlossen werden. Für die Endabrechnung der Sanierungsarbeiten inkl. der Installation der Außenaufzugsanlage waren im Wirtschaftsplan 2013 insg. 92 Tsd. Euro eingestellt. Da die Fertigstellung später erfolgte als erwartet, mussten im Jahr 2013 insg. rd. 400 Tsd. Euro bereitgestellt werden, wobei ein Betrag von rd. 250 Euro durch Versicherungsleistungen gedeckt ist. Diese Steigerung in 2013 stellt allerdings lediglich eine Verschiebung der Baukosten von 2012, nicht aber eine Erhöhung dar.

Insgesamt liegen die Kosten für die Sanierung der Villa Rupp nach erfolgter Endabrechnung im Sommer 2013 bei 1.485.809,89 Euro, für die Installation der Außenaufzugsanlage bei 241.855,19 Euro. Durch die Versicherungsleistung wurde in Summe ein Betrag von 1.222.874,19 Euro gedeckt, so dass ein Eigenanteil der Bürgerstiftung von 262.935,70 Euro für den Wiederaufbau bestehen bleibt. Die Finanzierung der Außenaufzugsanlage erfolgte durch einen Baukostenzuschuss der Stadt Wehr sowie durch die Gewährung eines zinslosen Darlehens der Stadt Wehr an die Bürgerstiftung Wehr.

Die anteilige Versicherungsleistung mit einem Auszahlungsbetrag vom Vorjahr in Höhe von 1 Mio. Euro sowie mit einem Auszahlungsbetrag in 2013 von rd. 250 Tsd. Euro musste nach Vorgabe der Gemeindeprüfungsanstalt als sonstiger außerordentlicher Ertrag erfolgswirksam verbucht werden. Die Überführung in einen Sonderposten, welcher jährlich analog der Abschreibung zu diesem Gebäude aufgelöst würde, sei rechtlich nicht zulässig. Dies führte bereits im Vorjahresabschluss zu einem erheblichen Gewinn. Im Saldo ergibt sich somit im Jahr 2013 durch die Abwicklung des

Brandschadens eine Erhöhung auf der Ertragsseite, was den ausgewiesenen Jahresgewinn in Höhe von 151.888,25 Euro erklärt.

Für die Zukunft bedeutet diese Buchungsvorgabe, dass die gesamten Sanierungskosten von rd. 1,5 Mio. Euro im Anlagevermögen aktiviert und über eine entsprechende Nutzungsdauer abgeschrieben werden, was den jährlichen Aufwand in Zukunft deutlich erhöht und so nicht in der Mietkalkulation der Villa Rupp eingeplant war. Die Versicherungsleistung wird im Gegenzug in den Folgejahren keine ertragswirksame Berücksichtigung mehr finden, sondern zeigt sich lediglich durch die Gewinne im Jahresergebnis 2012 und 2013. Für die Folgejahre wird daher der Bereich der Villa Rupp voraussichtlich dauerhaft einen Verlust ausweisen müssen.

Mit einer Verbuchung der Versicherungsleistungen in den Sonderposten würde sich im Jahr 2013 ein Verlust in Höhe von 62.543,57 Euro darstellen.

Ohne die Brandkatastrophe, also ohne Verbuchung von Versicherungsleistungen hätte die Bürgerstiftung Wehr im Jahr 2013 einen Verlust in Höhe von 93.115,42 Euro ausgewiesen.

Dieses rechnerische Ergebnis basiert zu über 50 % aus nicht gedeckten Ausgaben im Bereich des ehemaligen Altenheims sowie aus einer Unterdeckung im Bereich des Pflegeheims.

Übersicht über die Jahresergebnisse seit der Brandkatastrophe:

Die Auswirkungen des Brandschadens auf die vergangenen Jahresabschlüsse der Bürgerstiftung Wehr sind in nachfolgender Tabelle dargestellt.

	ohne Brandkatastrophe	Überführung der Versicherungsleistung in einen Sonderposten Erfolgswirksame Auflösung über die Dauer der Abschreibung	Verbuchung nach Vorgabe GPA Erfolgswirksame Verbuchung der Versicherungsleistung
2012	- 1.568,44 Euro	-246.203,44 Euro	731.667,08 Euro
2013	- 93.115,42 Euro	- 62.543,57 Euro	151.888,25 Euro

Ausblick:

Durch das Pflegeheim mit eigener Demenzabteilung sowie durch die Seniorenwohnungen deckt die Bürgerstiftung bereits seit vielen Jahren weitestgehend den hohen Bedarf innerhalb dieser Betreuungsangebote ab. Die Bürgerstiftung Wehr ist bestrebt, die Auslastung im Pflegeheim sowie in den Seniorenwohnungen durch eine bestmögliche Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner auch in den kommenden Jahren beizubehalten.

Mit Eröffnung des Erweiterungsbau an das Pflegeheim im April 2011 bot die Bürgerstiftung Wehr 70 pflegebedürftigen Bewohnerinnen und Bewohnern einen Platz zum Leben. Seit dem Frühjahr 2014 musste diese Zahl auf 64 Pflegeplätze reduziert werden. Durch den Erweiterungsbau hat sich der Anteil an Einzelzimmern auf 48 Zimmer erhöht. Die neu eröffnete Cafeteria im Erdgeschoss des Erweiterungsbau lädt Bewohner sowie Angehörige zum Verweilen ein.

Die Betreuung der Wehrer Bürgerinnen und Bürger wird durch die Seniorenresidenz „Adler“ in der Hauptstraße in Wehr, sowie die Tagespflege St. Elisabeth in Öflingen abgerundet. Die Betreuung der betreuten Wohnanlage hat die Bürgerstiftung im Jahr 2008 übernommen. Der Betrieb der Tagespflege St. Elisabeth erfolgt seit September 2008 durch den Caritasverband Hochrhein.

Das Altenheim Merian in der Höfstr. 23, welches seit 1976 über insgesamt 30 Altenheimplätze verfügte, musste auf Grund fehlender Nachfrage in den letzten Jahren zum Jahresende 2012 geschlossen werden. Im Jahr 2013 erfolgten intensive Überlegungen, wie eine neue Nutzung der leer stehenden Etagen erfolgen könnte. Zusammen mit dem Architekturbüro Huller + Scheld aus Freiburg wurden Umbaupläne in Seniorenwohnungen erarbeitet. Der Stiftungsrat hat im Herbst 2013 dem Umbau von drei Etagen zu insg. 20 neuen barrierefreien Seniorenwohnungen mit gleichzeitiger energetischer Sanierung des Gesamtgebäudes zugestimmt. Die Bauantragsstellung erfolgte Anfang 2014. Die seit Juni 2014 laufenden Bauarbeiten sollen planmäßig im Sommer 2015 abgeschlossen werden.

Erläuterungen zur Bilanz

A K T I V A

A. Anlagevermögen

Unter der Position der **immateriellen Vermögensgegenstände** ist die Software für die Heimverwaltung sowie für das Büro der Betreuungskraft in der Seniorenresidenz „Adler“ mit 3.663,-- Euro Restbuchwert erfasst. Sie wird mit einer Nutzungsdauer von insgesamt 5 Jahren abgeschrieben.

Das **Sachanlagevermögen** der Stiftung hat im Jahr 2013 um 66.599,80 Euro zugenommen. Diese Zunahme ist auf folgende Veränderungen zurückzuführen:

Sachanlagevermögen zum 31.12.2012	Euro	7.817.636,13
Investitionen 2013	+	Euro 503.960,83
Abgänge Sachanlagevermögen	-	Euro 201.333,44
Abschreibungen	-	Euro 301.130,14
Abgänge Abschreibungen	+	Euro <u>65.102,55</u>
Sachanlagevermögen zum 31.12.2013	Euro	<u>7.884.235,93</u>

Ein Großteil des Investitionsvolumens 2013 ist auf die Sanierungsarbeiten inkl. Installation der Außenaufzugsanlage am Gebäude Villa Rupp mit Ausgaben in Höhe von 406.615,19 Euro zurückzuführen.

Ein Betrag in Höhe von rd. 40 Tsd. Euro wurde überplanmäßig für die Vergabe notwendiger Ingenieurleistungen zur Vorplanung des Umbaus der Höfstr. 23 bereitgestellt.

Für die Realisierung neuer Parkplätze an der Friedrichstraße wurden insg. 15 Tsd. Euro benötigt.

Der restliche Betrag in Höhe von rd. 42 Tsd. Euro verteilt sich auf die verschiedenen Einrichtungsbereiche.

Im Pflegeheim wurden die Reinigungs- und Desinfektionsautomaten der Schmutzarbeitsräume für rd. 15 Tsd. Euro erneuert. Weiter wurden 5 Niedrigpflegebetten inkl. Nachttische für insg. rd. 10 Tsd. Euro angeschafft. Die Waschmaschinen in allen drei Stationen mussten für insg. rd. 6 Tsd. Euro erneuert werden. Für die Ausstattung des neuen Verwaltungsbüros im Obergeschoss des Pflegeheims wurden insg. rd. 4 Tsd. Euro notwendig. Im Bereich der Haustechnik wurden verschiedene Kleingeräte für insg. rd. 1 Tsd. Euro angeschafft.

Das Sachanlagevermögen wird ausschließlich linear abgeschrieben. Der durchschnittliche Abschreibungssatz liegt bei 2,4 % (Vorjahr 2,1 %). Der durchschnittliche Restbuchwert beträgt 62,58 % (Vorjahr 63,72 %). Der Anteil des Sachanlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 99,06 % (Vorjahr 99,17 %). Eine detaillierte Darstellung des Anlagevermögens erfolgt im Anlagenachweis auf Seite 28.

Die Bürgerstiftung Wehr ist seit 2009 Mitglied beim Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband. Durch diese Mitgliedschaft genießt die Bürgerstiftung Wehr u. a. unbegrenzte Deckung bei der Haftpflichtversicherung. Um Mitglied beim BGV zu werden, musste eine einmalige Einlage in Höhe von 150,00 Euro an den BGV gezahlt werden.

Dieses Stammkapital BGV wurde im Jahr 2011 in Aktienanteile umgewandelt

B. Umlaufvermögen

Die **Vorräte** haben gegenüber dem Vorjahr in Summe abgenommen.

	<u>31.12.2012</u>	<u>31.12.2013</u>
Lebensmittel	5.166,15 €	4.775,65 €
Pflegerischer Bedarf	5.180,04 €	5.381,47 €
Wirtschaftsbedarf	<u>2.841,21 €</u>	<u>2.717,49 €</u>
	<u>13.187,40 €</u>	<u>12.874,61 €</u>

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** betragen im Jahr 2013 12.976,89 Euro (31.12.2012: 16.702,75 Euro). Diese Position umfasst vor allem die Forderungen aus Pflegeleistungen.

Die Position **Sonstige Vermögensgegenstände** setzt sich wie folgt zusammen:

	<u>31.12.2012</u>	<u>31.12.2013</u>
Lohn- und Gehaltsvorschüsse	64,87 €	13,87 €
Sonstige Forderungen	<u>6.283,03 €</u>	<u>2.816,09 €</u>
	<u>6.347,90 €</u>	<u>2.829,96 €</u>

Bei den sonstigen Forderungen handelt es sich z. B. um noch bestehende Forderungen gegenüber der Stadt oder Mietern, die das Jahr 2013 betreffen. Im Einzelnen handelt es sich im Jahr 2013 um die Erstattung für die öffentliche Parkanlage beim Altenzentrum sowie um die Erstattungen des Kommunalverbandes für Jugend und Soziales für die Altenpflegeausbildung.

Der Bestand an **Wertpapieren** beträgt auf Grund der Umwandlung des Stammkapitals BGV in Aktien 150,-- Euro.

Der **Kassenbestand** der Handkasse im Pflegeheim beträgt Ende 2013 wie im Vorjahr 150,-- Euro. Der Kassenbestand für die Cafeteria des Pflegeheimes beträgt ebenfalls 150,-- Euro.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** belaufen sich auf insgesamt 37.496,69 Euro (Vorjahr: 17.658,93 Euro).

C. Rechnungsabgrenzungsposten

Die **Rechnungsabgrenzungsposten** beinhalten aktive Abgrenzungsposten wie z. B. Vorauszahlungen für Kabelgebühren und die Miete für die Stahlflaschen für die Sauerstoff- und Trinkwasseranlage in Höhe von insgesamt 4.465,46 Euro (Vorjahr: 4.528,53 Euro).

P A S S I V A

A. Eigenkapital

Das **Gewährte Kapital** (Stiftungskapital) beträgt unverändert 818.067,01 Euro. Es ist wie folgt den einzelnen Einrichtungen zugeordnet:

Haus Merian	EUR	64.422,78
Altenwohnungen Merian	EUR	21.985,55
Zentralküche	EUR	4.601,63
Altenwohnungen I	EUR	120.664,88
St. Elisabeth	EUR	65.956,65
Ärztehaus Villa Rupp	EUR	35.790,43
Altenpflegeheim	EUR	<u>504.645,09</u>
	EUR	<u>818.067,01</u>

Der Stand der **Allgemeinen Rücklage** beträgt 1.538.528,68 Euro. Der Vorjahresgewinn in Höhe von 732.133,57 Euro wurde gemäß Stiftungsratsbeschluss der Allgemeinen Rücklage zugeführt.

Der **Jahresüberschuss** beläuft sich im Jahr 2013 aufgrund der Nachwirkungen der besonderen Konstellation infolge der Brandkatastrophe der Villa Rupp auf 151.888,25 Euro. Nähere Ausführungen zum Jahresergebnis 2013 können auf den Seiten 5 und 6 nachgelesen werden

B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens

Die Position **Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens** beinhaltet Investitionszuschüsse von Bund, Land, Landkreis, Stadt und von privaten Dritten. Der Posten wird in Höhe der jährlichen Abschreibungen der mit diesen Mitteln beschafften Anlagegüter erfolgswirksam aufgelöst. Den jährlichen Abschreibungen dieser Güter steht somit jeweils ein Auflösungsbetrag gegenüber, wodurch die Abschreibungen zu einem gewissen Teil durch die Erträge aus der Auflösung der Sonderposten in ihrer Erfolgswirkung neutralisiert werden. Dadurch werden Pflegesätze und Mieten entsprechend verbilligt, d. h. die der Stiftung zugeflossenen Zuschüsse werden an die Benutzer der jeweiligen Stiftungseinrichtungen weitergegeben. Zum 31.12.2013 beläuft sich diese Position auf 3.081.688,99 Euro (31.12.2012: 3.059.388,99 Euro).

Im Bereich der nichtöffentlichen Fördermittel konnte durch den Baukostenzuschuss der Stadt Wehr an die Bürgerstiftung Wehr ein Zugang in Höhe von 130 Tsd. Euro verbucht werden.

Die Höhe der Auflösung der Sonderposten für die Einrichtungen der Bürgerstiftung belief sich bei öffentlichen Fördermitteln auf 93.114,00 Euro, bei nichtöffentlichen Fördermitteln auf 14.586,00 Euro.

Wertberichtigungen

Die Pauschalwertberichtigung auf das allgemeine Ausfallrisiko hinsichtlich der Forderungen der Bürgerstiftung Wehr in Höhe von 8.000,00 Euro wurde im Jahr 2010 aufgelöst. Zukünftig werden uneinbringbare Forderungen dem Stiftungsrat bzw. dem Stiftungsratsvorsitzenden zur Niederschlagung vorgelegt.

C. Rückstellungen

Die Position **Sonstige Rückstellungen** umfasst neben Rückstellungen für noch ausstehende Instandhaltungsmaßnahmen unter anderem auch die Rückstellungen für Mietausfälle, Prüfungen, Sicherheitseinbehälte sowie die Urlaubs- und Überstundenrückstellung, die für am Jahresende noch nicht genommenen Urlaub bzw. Überstunden gebildet und im Folgejahr aufgelöst werden.

Neben den Rückstellungen für Instandhaltung umfasst die Position der sonstigen Rückstellungen außerdem folgende Passivposten:

	Stand	Stand
	<u>31.12.2012</u>	<u>31.12.2013</u>
Überstundenrückstellungen	98.733,43 €	115.175,82 €
Urlaubsrückstellungen	31.282,68 €	26.116,59 €
Mietausfallrückstellungen	35.000,00 €	35.000,00 €
Prüfungsrückstellungen	5.760,00 €	7.690,00 €
Instandhaltungsrückstellungen	47.000,00 €	35.000,00 €
Rückst. für Sicherheitseinbehälte	<u>12.598,25 €</u>	<u>9.854,75 €</u>
	<u>230.374,36 €</u>	<u>228.837,16 €</u>

Bei der Position Rückstellung für Sicherheitseinbehälte mit dem Betrag von 9.854,75 Euro handelt es sich um noch nicht ausbezahlte Teilbeträge der Endabrechnung des Erweiterungsbaus an das Pflegeheim.

D. Verbindlichkeiten

Der Stand der **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** beträgt zum 31.12.2013 72.286,49 Euro (31.12.2012: 266.349,75 Euro). Von dieser Position erfasst sind laufende, kurzfristige Verbindlichkeiten (noch nicht bezahlte Lieferantenrechnungen).

Der im Vergleich zum Vorjahr deutlich geringere Betrag resultiert aus der Verbuchung der Handwerkerrechnungen für den Wiederaufbau der Villa Rupp. Diese gingen erst Anfang 2013 ein, betrafen aber rechnerisch das Jahr 2012 und mussten somit über die Position der Verbindlichkeiten abgewickelt werden.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** liegen zum 31.12.2013 bei 1.668.396,86 Euro (31.12.2012: 1.768.365,20). In dieser Position sind die langfristigen Darlehen enthalten. Gegenüber dem Vorjahr ist eine Abnahme in Höhe von 101.894,63 Euro zu verzeichnen. Die Abnahme spiegelt die im Jahr 2013 planmäßig durchgeführten Tilgungen wider.

Die Position **Sonstige Verbindlichkeiten** umfasst unter anderem zwei Darlehen von der Stadt Wehr in Höhe von 138.604,87 Euro. Für den Bau der Außenaufzugsanlage an die Villa Rupp gewährte die Stadt Wehr ein Darlehen in Höhe von 130 Tsd. Euro. Außerdem enthalten sind die Beiträge zur Zusatzversorgungskasse (ZVK) und Lohnsteuer für den Monat Dezember. Der Mietvorschuss der Sozialstation für die Räumlichkeiten in der Tagespflege mit einem Betrag von 39.334,00 Euro wurde ebenfalls im Bereich der sonstigen Verbindlichkeiten eingebucht. Der Bereich der kurzfristigen Verbindlichkeiten von bis zu einem Jahr beläuft sich auf Grund der Aufnahme eines Kassenkredits auf 217.414,45 Euro. In Summe beläuft sich diese Position auf 395.353,32 Euro (31.12.2012: 71.630,65 Euro).

Insgesamt hat sich die Bilanzsumme gegenüber dem Jahr 2012 nur gering erhöht.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen gem. PflegeVG (einschl. Erträge aufgrund von Regelungen über Pflegehilfsmittel, sog. Inkontinenzhilfen)

	Ertrag	Ertrag
	2012	2013
Altenheim Merian	78.073,96 €	110,70 €
Kurzzeitpflege	48.150,71 €	44.040,09 €
Altenpflegeheim	1.232.221,97 €	1.284.759,40 €
Demenzabteilung	277.801,94 €	312.423,85 €
zusätzliche Betreuung nach § 87 b SGB XI	<u>64.754,00 €</u>	<u>70.990,21 €</u>
	<u>1.701.002,58 €</u>	<u>1.712.324,25 €</u>

Die Höhe der Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen hängt vor allem von der Auslastung der Einrichtungen ab. Die Entwicklung der Auslastungen und der Pflegesätze der einzelnen Einrichtungen sind im statistischen Teil auf S. 34 detailliert dargestellt.

Der Betrieb des Altenheim Merian wurde zum 31.12.2012 auf Grund mangelnder Nachfrage eingestellt. Im Jahr 2013 steht hier lediglich noch ein Restbetrag für Pflegehilfsmittel.

Die Erträge im Bereich der Kurzzeitpflege sind leicht zurückgegangen. Durch die Schließung des Altenheims Merian konnte in diesem Bereich keine Kurzzeitpflege mehr erbracht werden. Die Mitte 2013 eingeführten zusätzlichen 6 eingestreuten Kurzzeitpflegeplätze sowie der bereits bestehende dauerhafte Kurzzeitpflegeplatz im Pflegeheim werden nach wie vor stark nachgefragt.

Die im Dezember 2012 erfolgte Pflegesatzerhöhung um 3,4 % sowie die zweite Erhöhungsstufe zum 01.07.2013 um 2,4 % führen zu einer Steigerung der Erträge im Pflegeheim und der Demenzabteilung.

Die Steigerung der Einnahmen im Bereich der Demenzabteilung ist zudem auf eine Verschiebung innerhalb der Belegung der Pflegestufe 1 und 3 zurückzuführen. So wurden im Jahr 2013 deutlich mehr Personen in Pflegestufe 3 versorgt, als im Vorjahr.

Im Bereich des Vergütungszuschlags für Pflegebedürftige mit erheblich allgemeinem Betreuungsbedarf sind die Einnahmen leicht gestiegen. Insgesamt hat die Bürgerstiftung im Jahr 2013 71 Bewohner mit erheblich allgemeinem Betreuungsbedarf betreut.

Für Pflegehilfsmittel wurde im Jahr 2013 insgesamt ein Betrag von 28.994,08 Euro (2012: 30.469,30 Euro) an die Bürgerstiftung gezahlt (für das Altenheim Merian: 110,70 Euro, für das Pflegeheim: 23.544,98 Euro, für die Demenzabteilung: 5.338,40 Euro). Diese Erträge sind in obiger Tabelle in den allgemeinen Pflegeleistungen enthalten. Die Zuzahlungsbeträge der einzelnen Pflegekassen zu den Inkontinenzmaterialien sind durch Verträge festgeschrieben. Diese Verträge werden durch den Spitenverband der Bürgerstiftung Wehr,

der Baden-Württembergischen Krankenhausgesellschaft, mit den jeweiligen Pflegekassen ausgehandelt. Die Erträge sollen die Kosten für die Beschaffung von Inkontinenzmaterialien decken. In den Vorjahren war hier ein immer stärkeres Missverhältnis zwischen Erträgen und Aufwendungen festzustellen. Durch Optimierung des betrieblichen Ablaufs im Umgang mit Inkontinenzmaterial konnte dieses Missverhältnis im letzten Jahr reduziert werden. Für das Jahr 2013 zeigt sich aber leider wieder eine stärkere Differenz was auf die allgemeinen Preissteigerungen zurückzuführen ist, welche sich auch im Bereich der Inkontinenzmaterialien auswirken, sich aber nicht bzw. noch nicht in der Erstattung der Pflegekassen wiederspiegeln.

Erträge aus Unterkunft und Verpflegung

Die Erträge aus Unterkunft und Verpflegung beim Pflegeheim belaufen sich im Jahr 2013 auf insgesamt 435.745,50 Euro (2012: 425.430,43 Euro), bei der Demenzabteilung auf 97.921,52 Euro (2012: 92.794,28 Euro) und bei der Kurzzeitpflege auf 16.466,58 Euro (2012: 19.397,20 Euro). Die Steigerung im Bereich des Pflegeheims und der Demenzabteilung ist auf die Pflegesatzerhöhung zurückzuführen.

Erträge aus Zusatzleistungen

Die Erträge aus Zusatzleistungen belaufen sich beim Pflegeheim und der Demenzabteilung auf einen Betrag in Höhe von 1.746,09 Euro (2012: EUR 1.787,69). Die Heimbewohner des Pflegeheims und der Demenzabteilung haben die Möglichkeit im Zimmer ein Telefon zu benutzen. Hierfür werden dann die entsprechenden Beträge in Rechnung gestellt und auf dem Konto Erträge aus Zusatzleistungen verbucht. Ebenso werden die Kennzeichnung der Wäsche der Heimbewohner sowie die evtl. notwendige Begleitung der Heimbewohner bei Arztbesuchen über diese Position abgerechnet.

Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen

Die Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen liegen im Pflegeheim bei 164.554,50 Euro (2012: EUR 166.526,25), in der Demenzabteilung bei 36.448,50 Euro (2012: EUR 36.019,50). Bei der Kurzzeitpflege belaufen sich die Erträge auf 6.187,50 Euro (2012: 6.624,75). Der Investitionskostensatz wurde auf Grund der Investitionen für den Erweiterungsbau neu verhandelt. Seit 01.04.2011 betragen die Investitionskosten 8,25 Euro pro Berechnungstag.

Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten

	Ertrag <u>2012</u>	Ertrag <u>2013</u>
Erstattung für Zivildienstleistende	0,00 €	0,00 €
Lohnkostenzuschuss Arbeitsamt	0,00 €	0,00 €
Erstattung KVJS f. Pflegedienstausb.	51.328,79 €	58.569,91 €
Erstattungen von der Stadt	<u>1.457,85 €</u>	<u>1.655,80 €</u>
	<u>52.786,64 €</u>	<u>60.225,71 €</u>

Im Jahr 2013 hatte die Bürgerstiftung Wehr keinen Zivildienstleistenden und keine vom Arbeitsamt bezuschussten Umschulungsmaßnahmen.

Ab dem 01.01.2006 trat die Altenpflegeausbildungsausgleichsverordnung, die das Land im Oktober 2005 erlassen hat, in Kraft. In der Vergangenheit gab es ein freiwilliges Ausbildungsumlageverfahren, an dem sich auch die Bürgerstiftung Wehr über den Beitritt zur Rahmenvereinbarung zur freiwilligen Ausbildungsumlage beteiligt hat. Mit dem Erlass der neuen Verordnung des Landes Baden-Württemberg wird das freiwillige Umlageverfahren durch ein gesetzliches Verfahren abgelöst. Vom Kommunalverband für Jugend und Soziales erhielt die Bürgerstiftung für das Jahr 2013 einen Erstattungsbetrag in Höhe von 58.569,91 Euro. Die Höhe der Erstattung ist abhängig von der Schülerzahl sowie der Gesamtsumme aller erstattungsfähigen Vergütungszahlungen. Die Erhöhung der Erstattung im Vergleich zum Jahr 2012 ist darauf zurückzuführen, dass für das Jahr 2012 weniger Auszubildende gemeldet werden konnten, als tatsächlich bei der Bürgerstiftung beschäftigt waren. Grund hierfür war, dass Neumeldungen für Schüler nur in der Höhe möglich sind, wie im gleichen Jahr Schüler die Ausbildung beenden. Im Ausbildungsjahr 2011/2012 hatte die Bürgerstiftung nur eine Auszubildende im 3. Lehrjahr, weshalb auch bei den Neueinstellungen nur eine Auszubildende gemeldet werden konnte. Im Jahr 2013 wurden insgesamt 12 Schüler beschäftigt. Im Vergleich mit anderen Einrichtungen liegt das Ausbildungsvolumen der Bürgerstiftung deutlich über dem Durchschnitt.

Bei den Aufwendungen ist ein Betrag in Höhe von 25.661,83 Euro angefallen, der einer Umlagezahlung entspricht, die im Rahmen der Altenpflegeausbildungsausgleichsverordnung an den Kommunalverband für Jugend und Soziales zu bezahlen war. Die Umlagezahlung ist abhängig von der Anzahl der beschäftigten Pflegefachkräfte.

Die Position „Erstattungen von der Stadt“ enthält lediglich den Kostenanteil, den die Stadt für die öffentliche Parkanlage beim Altenzentrum trägt.

Sonstige betriebliche Erträge haben sich wie folgt entwickelt:

	<u>Ertrag 2012</u>	<u>Ertrag 2013</u>
Erstattg. d. Personals f. Verpfleg.	3.361,88 €	2.078,26 €
Sonstige Erstattungen	1.573,55 €	10.325,58 €
Erstattung Telefon Altenheimbew.	1.119,27 €	120,00 €
Erstattung Telefon Mieter	7.731,70 €	7.589,22 €
Erträge Speisenversorgung:		
Altenpflegeheim	323.151,36 €	305.081,76 €
Altenheim	28.942,08 €	0,00 €
Dritte	18.065,72 €	21.432,94 €
Mieten	162.269,05 €	181.501,50 €
Mietumlagen	75.766,76 €	95.009,04 €
Erträge aus Abgängen d. Anlageverm.	0,00 €	150.000,00 €
Betreuungspauschale Adler	14.136,00 €	14.136,00 €
Erträge Cafeteria	7.611,40 €	7.621,90 €
Erträge Mietkaution	0,00 €	0,00 €
Erträge aus d. Aufl. v.		
Mietausfallrückstellungen	587,72 €	1.804,81 €
sonst. Rückstellungen	60.500,00 €	12.000,00 €
Erträge aus Verpachtung	8,50 €	8,50 €
Sonstige ordentl. Erträge	1.203,93 €	958,87 €
Periodenfremde Erträge	8.626,06 €	810,09 €
Spenden, Schenkungen	8.194,65 €	2.914,00 €
Sonst. außerordentl. Erträge	<u>977.870,55 €</u>	<u>245.453,02 €</u>
	<u>1.700.720,18 €</u>	<u>1.058.845,49 €</u>

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Vergleich zum vorangegangenen Jahr zwar deutlich geringer, durch die Verbuchung der Versicherungsleistungen auf Grund des Brandschadens der Villa Rupp aber nach wie vor deutlich höher als in den Jahren vor 2012.

Die noch im Jahr 2013 vereinnahmten Versicherungsleistungen für den Wiederaufbau der Villa Rupp wirken sich mit fast 250 Tsd. Euro im Bereich der sonstigen außerordentlichen Erträge aus. Im Jahr 2012 wurden rd. 1 Mio. Euro Versicherungsleistung auf dieser Position verbucht.

Zudem wurde im Jahr 2013 eine Wohnung in der Seniorenresidenz Adler verkauft, was im Bereich der Erträge aus dem Abgang des Anlagevermögens auf Grund des Verkaufserlöses zu einer Steigerung von 150 Tsd. Euro führte. Im Bereich der Aufwendungen steht dieser Position ein Aufwand aus dem Abgang von Anlagevermögen gegenüber.

Unter die sonstigen Erstattungen fallen Telefonkosten des Personals, Waschgeld, das durch die Nutzung der Münzwaschmaschinen eingenommen wird sowie eventuelle Erstattungen der Krankenkassen für Mutterschutzaufwendungen.

Die Position Erstattung Telefon beinhaltet die Zahlungen der Altenheimbewohner und der Mieter der Seniorenwohnungen für die Telefonnutzung.

Durch den Brand der Villa Rupp konnten für das Jahr 2012 keine Mieterträge erwirtschaftet werden. Im Jahr 2013 war das Gebäude komplett vermietet, weshalb die Mieten und Mietumlagen entsprechend gestiegen sind.

Die Betreuungspauschale im Adler beträgt unverändert 38,00 Euro pro Monat pro Wohnung.

Im Bereich der sonstigen Rückstellungen werden die Beträge aus der Auflösung der Instandhaltungsrückstellungen dargestellt.

Bei den periodenfremden Erträgen handelt es sich zumeist um Beitragsrückerstattungen für Versicherungen. Im Jahr 2012 konnten hier allerdings Beträge von insg. rd. 8 Tsd. Euro aus Erstattungen des KVJS aus der Altenpflegeausbildungsausgleichsverordnung für Vorjahre vereinnahmt werden.

Personalaufwand

	<u>Aufwand 2012</u>	<u>Aufwand 2013</u>	<u>Veränderung in %</u>
Löhne und Gehälter	1.425.286,39 €	1.473.155,07 €	+ 3,4
Sozialabgaben	281.415,45 €	285.776,46 €	+ 1,5
Altersversorgung	120.984,38 €	123.969,88 €	+ 2,5
Kosten f. Fremdpersonal	60.303,03 €	100.662,93 €	+ 66,9
Beihilfen	3.043,91 €	65,00 €	
Sonstige Personalaufwendg. (Fortbildungen, Ausbildg. uml.)	<u>59.553,65 €</u>	<u>69.663,18 €</u>	<u>+ 17,0</u>
	<u>1.950.586,81 €</u>	<u>2.053.292,52 €</u>	<u>+ 5,3</u>

Die Vollkraftstellen haben gegenüber dem Jahr 2012 in Summe geringfügig zugenommen. Im Bereich der Pflege- und Betreuungskräfte ist allerdings eine Steigerung der Vollkraftstellen um 1 VK zu verzeichnen. Im Bereich der Hauswirtschaft konnten dagegen Vollkraftanteile reduziert werden. Die Steigerung im Bereich des Pflegepersonals ist auf die vermehrte Pflege von Bewohnern in höheren Pflegestufen zurückzuführen. Im Jahr 2012 wurden im Durchschnitt 41 Bewohner in der Pflegestufe 2 und 3 betreut, 2013 sind es 47 Bewohner.

Zum 01.01.2013 wurde zudem eine Tariferhöhung von 1,4 % umgesetzt. Eine zweite Erhöhung folgte zum 01.08.2013 um weitere 1,4 %.

Die drastische Steigerung im Bereich des Fremdpersonals zeigt, dass es immer problematischer wird, qualifiziertes Pflegepersonal einzustellen. Dieses Problem zeigt sich bereits in ganz Deutschland, wobei die Nähe zur Schweiz dieses Problem sicherlich noch

verstärkt. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Zukunft in diesem Bereich entwickelt. Durch die Ausbildung von Schülern zu qualifizierten Fachkräften hofft die Bürgerstiftung auch in Zukunft, Ihren Personalbedarf überwiegend über eigenes Personal abdecken zu können.

Im Bereich der Beihilfen wird unter anderem der Zuschuss zum Mutterschaftsgeld ausbezahlt.

In den sonstigen Personalaufwendungen ist ein Betrag in Höhe von 25.601,83 Euro enthalten, der aufgrund der Altenpflegeausbildungsausgleichsverordnung an den Kommunalverband für Jugend und Soziales gezahlt wurde. Für Fortbildungen wurden im Jahr 2013 rd. 10.000,00 Euro benötigt. Außerdem werden über diese Aufwandskonten die Urlaubs- und Überstundenrückstellungen verbucht. Die Steigerung in diesem Bereich ist auf eine im Vergleich zum Vorjahr höhere Bildung von Urlaubs- und Überstundenrückstellungen zurückzuführen.

Insgesamt ist beim Personalaufwand gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von rd. 103 Tsd. Euro zu verzeichnen.

Materialaufwand

	<u>Aufwand 2012</u>	<u>Aufwand 2013</u>	<u>Veränderung in %</u>
Lebensmittel	112.903,64 €	90.945,31 €	- 19,4
Wasser, Energie, Brennstoffe	188.274,52 €	208.541,99 €	+ 10,8
Wirtschaftsbedarf/Verwaltg.bedarf	<u>523.492,30 €</u>	<u>489.469,93 €</u>	<u>- 6,5</u>
	<u>824.670,46 €</u>	<u>788.957,23 €</u>	<u>- 4,3</u>

Die Kosten im Bereich der Energien sind im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen. Im Jahr 2012 waren die Heizkosten der Villa Rupp auf Grund der Sanierungsarbeiten nicht berücksichtigt, sondern wurden als Baunebenkosten verbucht. Zusätzlich ist der Wärmebedarf im Pflegeheim im Jahr 2013 gestiegen, was in Summe die Kostensteigerung von rd. 20 Tsd. Euro erklärt.

Den größten Anteil beim Wirtschaftsbedarf macht die Speisenversorgung für Altenheim (bis zur Schließung am 31.12.2012), Pflegeheim und Demenzabteilung mit 305.081,76 Euro (2012: 352.093,44 Euro) aus. Dieser Position stehen Erträge in gleicher Höhe gegenüber. Die Aufwendungen für Wäschereinigung durch fremde Betriebe stellen mit 45.565,08 Euro (2012: EUR 45.337,43) die zweitgrößte Position dar. Die Anzahl schwer pflegebedürftiger Bewohner ist in den letzten Jahren tendenziell steigend, was zu einem deutlichen Mehraufwand innerhalb der Pflege und Versorgung der Bewohner führt. Aus diesem Grund wurden die bislang vor Ort gewaschenen Wäschestücke teilweise in die Wäscherei gegeben. Dieser Aufwand wird sich voraussichtlich in den Folgejahren nicht mehr reduzieren. Die Kosten für den medizinischen und pflegerischen Sachaufwand belaufen sich im Berichtsjahr auf 40.763,61 Euro (2012: 36.274,85 Euro). Über dieses Konto werden vor allem die Kosten

für Inkontinenzmaterial abgerechnet. Für andere Leistungen durch Dritte (z. B. Entsorgung Speiseabfälle, Erstellung Heizkostenabrechnung) entstanden Ausgaben in Höhe von 9.514,73 Euro (2012: 9.172,00 Euro), für Materialaufwendungen (einschl. Reinigungs- und Desinfektionsmitteln und Haushaltsverbrauchsmitteln) fielen 25.958,15 Euro (2012: 23.789,42 Euro) an.

Beim Verwaltungsbedarf machen die Aufwendungen für Telefon, Rundfunk, Fernsehen und für EDV mit insgesamt 37.022,06 Euro (2012: 32.818,65 Euro) den größten Anteil aus. Seit 2011 sind Pflegeeinrichtungen bei Bereitstellung von Fernseh- oder Radiogeräten in Aufenthaltsräumen verpflichtet, hierfür GEMA-Gebühren zu entrichten. Zudem ist auch die Weiterleitung des Kabelanschlusses über eine einrichtungseigene Verteileranlage mit der Möglichkeit des Fernsehanschlusses in den Bewohnerzimmern beitragspflichtig. Die erstmalige Abrechnung dieser Beträge erfolgte erst Ende 2013, weshalb die Gebühren für 2011 und 2012 über periodenfremde Aufwendungen verbucht wurden und aus dem Aufwandskonto Telefon, Rundfunk, Fernsehen von 2012 nicht hervorgehen. Im Zuge dieser Veränderung wurde auch die GEZ-Befreiung für Pflegeeinrichtungen zum 01.01.2013 aufgehoben. In Summe belaufen sich die Kosten für GEMA und GEZ auf knapp 1 Tsd. Euro pro Jahr. Weiter zur Kostensteigerung in diesem Bereich tragen verschiedene Reparaturen an den Telefonen sowie die Einrichtung des Telefons im neuen Verwaltungsbüro im Obergeschoss des Pflegeheims bei.

Unter den Verwaltungsbedarf fallen zudem Aufwendungen für Büromaterial, Bücher und Zeitschriften, Prüfungskosten, Beiträge an Organisationen, Repräsentationsaufwand und Gemeinschaftsveranstaltungen.

Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen

	<u>Aufwand 2012</u>	<u>Aufwand 2013</u>	<u>Veränderung in %</u>
Verwaltungskostenbeitrag	<u>97.578,00 €</u>	<u>84.014,00 €</u>	<u>- 13,9</u>

Der Verwaltungskostenbeitrag wird für die Inanspruchnahme von Dienststellen der Stadt Wehr, insbesondere für die kaufmännische Verwaltung, die Abwicklung der Lohnbuchhaltung und die bauliche Betreuung an die Stadt gezahlt.

Die Reduzierung im Vergleich zum Vorjahr ist auf den Wegfall des hohen beratenden und überwachenden Aufwands in Verbindung mit dem Wiederaufbau der Villa Rupp im Jahr 2012 zurückzuführen.

Steuern, Abgaben, Versicherungen

	<u>Aufwand 2012</u>	<u>Aufwand 2013</u>	<u>Veränderung in %</u>
Steuern	4.711,00 €	5.657,59 €	+ 20,1
Abgaben	9.057,50 €	9.137,60 €	+ 0,9
Versicherungen	<u>15.743,91 €</u>	<u>16.425,94 €</u>	<u>+ 4,3</u>
	<u>29.512,41 €</u>	<u>31.221,13 €</u>	<u>+ 5,8</u>

Die Steigerung im Bereich der Steuern und Versicherungen ist auf die Wertverbesserung des Gebäudes Villa Rupp nach dessen Sanierung zurückzuführen.

Erträge aus öffentlicher Förderung für Investitionen

Unter die Erträge aus öffentlicher Förderung für Investitionen fallen Zuschüsse von Bund, Land, Landkreis und Stadt für eine bestimmte Investition. Im Jahr 2013 sind hier keine Beträge verbucht.

Erträge aus nicht öffentlicher Förderung für Investitionen

Unter die Erträge aus nicht öffentlicher Förderung für Investitionen fallen z. B. Spenden und Schenkungen von Privatpersonen oder Firmen für eine bestimmte Investition, sofern sie nicht über das Ertragskonto „Spenden, Schenkungen“ verbucht wurden.

Im Jahr 2013 ist hier kein Betrag zu verbuchen.

Erträge aus der Auflösung von Sonderposten

Die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten betragen im Jahr 2013 107.700,00 Euro (Vorjahr: 100.647,11 Euro).

Sinn und Zweck dieser Zuschüsse wurde bereits bei den Erläuterungen zur Bilanz beschrieben.

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

	<u>Aufwand 2012</u>	<u>Aufwand 2013</u>	<u>Veränderung in %</u>
AfA auf immat. Vermögensgegdst.	3.140,00 €	3.162,55 €	+ 0,7
AfA auf Außenanlagen	6.730,00 €	6.862,00 €	+ 2,0
AfA auf Gebäude	186.721,00 €	235.591,39 €	+ 26,2
AfA auf Einrichtungen	<u>59.989,72 €</u>	<u>58.676,75 €</u>	<u>- 2,2</u>
	<u>256.580,72 €</u>	<u>304.292,69 €</u>	<u>+ 18,6</u>

Abschreibungen auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Diese Position beläuft sich im Jahr 2013 auf 1.804,81 Euro (2012: 9.587,72 Euro). Über dieses Konto werden die Zuführungen zu den Mietausfallrückstellungen sowie die Niederschlagung offener Forderungen verbucht.

Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung und sonstige ordentliche und außerordentliche Aufwendungen

	<u>Aufwand 2012</u>	<u>Aufwand 2013</u>	<u>Veränderg. in %</u>
Instandhaltung	110.780,74 €	90.033,25 €	- 18,7
Sonst. ordentl. u. außerordentl. Aufwdg.	<u>245.931,63 €</u>	<u>137.137,48 €</u>	<u>- 44,2</u>
	<u>356.712,37 €</u>	<u>227.170,73 €</u>	<u>- 36,3</u>

Im Jahr 2013 wurden für Maler- und Bodenbelagsarbeiten in den Seniorenwohnungen Höfstr. 21 und 23 sowie für Malerarbeiten im Treppenhaus des Pflegeheims rd. 6 Tsd. Euro benötigt.

Bei den Seniorenwohnungen in der Höfstr. 23 werden nach und nach die Bäder erneuert. Im Jahr 2013 ist für die Sanierung von zwei Bädern ein Betrag von rd. 19 Tsd. Euro angefallen. In der Demenzabteilung musste außerplanmäßig die Vakumanlage für rd. 4 Tsd. Euro repariert werden.

Neben den größeren Einzelmaßnahmen werden über die Instandhaltungskonten sämtliche Renovierungsarbeiten in den Bewohnerzimmern und den Altenwohnungen, die verschiedenen Wartungen sowie Reparaturen an und in den Gebäuden (z. B. an den Aufzugsanlagen oder an Einrichtungsgegenständen und Geräten) gebucht.

In der Position „sonstige ordentliche und außerordentliche Aufwendungen“ sind die Aufwendungen für den Abgang des Anlagevermögens sowie periodenfremde Aufwendungen enthalten. Im Jahr 2013 wurde hierüber der Abgang der verkauften Wohnung in der Seniorenresidenz Adler verbucht. Der hohe Betrag aus 2012 resultiert aus der außerplanmäßigen Abschreibung des Gebäudes Villa Rupp nach dem Brandschaden.

Zinsen und ähnliche Erträge

Die Erträge unter dieser Position belaufen sich im Jahr 2013 auf 314,43 Euro (2012: 1.355,48 Euro). Enthalten sind hier Girozinsen sowie Zinsen aus Festgeldanlagen.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

	<u>Aufwand 2012</u>	<u>Aufwand 2013</u>	<u>Veränderung in %</u>
Darlehenszinsen	56.455,08 €	52.514,85 €	- 7,0
Kassenkreditzinsen	<u>3,44 €</u>	<u>3.323,86 €</u>	
	<u>56.458,52 €</u>	<u>55.838,71 €</u>	<u>- 1,1</u>

Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-)

Am Jahresende ergibt sich, wie bereits mehrfach ausgeführt, aufgrund der besonderen Konstellation ein Gewinn in Höhe von 151.888,25 Euro (Jahresgewinn 2012: EUR 731.667,08).